

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reichenhall

San Zeno: Das vom Erzbischof Konrad I. von Salzburg (1106—1147) gegründete, 1803 aufgehobene Augustinerchorherrenstift ist zweimal, im 12. Jahrhundert und Ende 15. bis Anfang 16. Jahrhunderts Sitz einer bedeutenden Kunsttätigkeit gewesen. — Die Kirche ist in ihrer Mauersubstanz durchaus romanisch, in ihrer Stilerscheinung durch spätgotische Ueberarbeitung (1512—1520) verändert. Durch ihre Maßverhältnisse (30 Meter breit, 90 Meter lang) die größte aller romanischen Basiliken Oberbayerns, hinter dem alten romanischen Dom Salzburgs nur wenig zurückstehend. Beginn um Mitte des 12. Jahrhunderts, im wesentlichen vollendet 1208. Die Bauführung ging von Osten nach Westen. Beim östlichen Chorbogen Wechsel im Baumaterial.

Ehemalige Marienkirche (Pfarrkirche von San Zeno) jetzt profaniert. Weißen 1158, 1208, Umbau als zweischiffige Halle 1484.

Stadtpfarrkirche Sankt Nikolaus: Die Baunachricht zu 1181 kann ohne Bedenken auf die vorhandene Kirche bezogen werden. Die konstruktive Anlage weist ebenso wie San Zeno auf Zusammenhang mit Ober-Italien. Gewölbte Basilika im gebundenen System, Stützenwechsel grätige Kreuzgewölbe zwischen Gurten (1860 erneuert), Abschluß der drei Schiffe in drei parallelen Apsiden. Das System zeigt über den Seitenschiffen jetzt Emporen; nur die im östlichen Doppelschiff, welches als Chor diente, waren schon im romanischen Bau vorhanden; die Fortsetzung gotisch. Die moderne Ausmalung des Inneren kann zu den erfreulichen Versuchen dieser Art gerechnet werden. Das Äußere mit dem neuen Westturm fast ganz modernisiert. Alt der Bogenfries der südlichen Apsis, die Bogenfelder mit Tieren.

Kirche Sankt Aegidius: Einschiffig. Die Mauern des früher flachgedeckten (1834 eingewölbten) Langhauses sind romanisch, der Fünfschiffel-Chor gotisch.

Spitalkirche Sankt Johann: Romanisch, einschiffig, ursprünglich flachgedeckt, spätgotisch gewölbt, rofoko stukkirt, romanische Apsis.

Schloß Gruttenstein: Hauptmauern Ende des 13. Jahrhunderts. Wohngebäude spätgotisch und gotisierend renaissance, weitere Veränderungen nach Bränden des 16. und 17. Jahrhunderts.

Ried.

Pfarrkirche zu den Heiligen Petrus und Paulus, ursprünglich gotische Anlage; von dieser das Kielbogige Portal, die Grundrißdisposition und die St. Annakapelle mit spätgotischen Wandmalereien des jüngsten Gerichtes aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts erhalten. 1721—1733 Umbau. Turm 1868. Langhaus, weitgespannte Lönne, tiefe Seitenkapellen mit ostwärts gestellten Altären. Wandwerkstofflos um 1730. Hochaltar (1665) von Thomas